

getragen worden, dass er von dem verkauff der herrschafft Tannegg [- 1693 hatte Rodt von Bussmannshausen die im Thurgau gelegene Herrschafft Tannegg an die Abtei Fischingen verkauft -] den abzug nun mehr würckhlich beziehen solle

Nun haben wir denn Lobl. des Turgews Reg. Orthen den ohnbestantt diser Praetension albereith zum öfftern, undt Zwar solcher gestalten remonstriert, dass mehrerer theill denselben erkennet, undt sich zur ruhweyssen lassen, ohn das wir einer weitem Instantz uns dess Geringsten befahren, oder auch verseehen können. Nachdeme aber wider all bessers verhoffen sich dises Geschäft de novo rühret. So haben wir under heutigem dato an wohlgedacht ... Reg. Orth derentwillen geschriben, undt leben der gueten hoffnung, dieselbe hierinen einicher iniustitz nicht blatz geben, sonderen vill mehreres zue aller aequitet undt raison incliniren völglich eine solche resolution schöpfen werden, welche ihrer bekanten aequanimitet gmäss sein, uns aber inskünfftig in eine gänzliche berühwigung setzen wurdet, bevorab, weylen wir Zue abforderung dises abzugs uns nimmermehr verstehn können, sondern Ehender mit gwalt bescheiden lassen müessen, was unserseits mit rechtlichen befelchen nit Gehindert werden kan. Dem h. Lantvogten recommendiren wir dises negotium zue deselben aequitabler discretion".

- 1) Das Dokument ist mit "G et H" bezeichnet, wobei einer dieser Buchstaben sich auf AH 70/136 beziehen muss.
- 2) s. EA VI 2, 1778 Art. 400. Der hiefür in Frage kommende *Bea t K a s p a r* Zurlauben war an dieser Jahrrechnung nicht Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.

Kopie, von Beat Josef Leonz *Meyenberg* - AH 70, 533-534

138

1710 April 1., Rheineck

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IM RHEINTAL, FIDEL] ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Berichte Mein ... herren Brudern, wie dass ich gester durch ein Expressen Von St. gallen des heren Bruders Liebwerste schreiben erhalten, darin ersehen, wie dass H. pfarrer [Johann Michael] Cuentz [=K u n z]¹ nacher Beinweyl einhellig erwellet worden, undt das H. [Johann Kaspar] Entzler [=E n z l e r] [der neue Pfarrer von Thal, wo die im Rheintal reg. Orte die Kollatur inne-

hatten] könbftigen sambstag allhier sein werde; Nun sage nochmahlen dass mir Lieb gewesen Were, Wan ich nach Meiner erkiessung [als Landvogt des Rheintals] hätte Nennen dörfffen, nit Zware, dass mir herr entzler nit angenemb, allein wegen, dass ein Nüher H. pfarrer nit Von dem Landtschreiber [im Rheintal, Franz Fidel Anton B e s s l e r] Verachtet Werde, Nun aber muss er trachten, dass er sich Wohl aufführe Undt halte, Werde indessen so wohl Jhro fürstl. Gnaden [des Bischofs von Konstanz?, Johann Franz S c h e n k v o n S t a u f f e n b e r g] alls Meines ... hern Bruders schreiben, dem H. Landschreiber Zeigen: beldest ein merers.

im übrigen sende ein schreiben in alle [im Rheintal reg.] Lobl. Orth, Wegen der statt St. gallen, die, wie herr Bruder ansehen wird, wegen einigen auf die galeren Condemnierte Maleficanten Nacher bergamo Zu führen, sich dess Rhyntalischen territorij Unbefragter gebrauchen, Undt Weilen sie auf Mein schreiben Nun keine antworth erfolgen Lassen, alls habe Meine pflicht Zu sein erachtet, ein solches mit einem gegen actû Zu resentieren; Wan also je thundlich Were, Were es die schönste occasion, auch Umb etwass den grossen aussgaben eine resource Zu finden, dan dermahlen nit nur der Bau hoff [=Buhof] (Gem. Rheineck) ... Zu betzahlen, sondern Noch die Brugg [- gemeint ist die Staldenbrücke über den Rhein bei Fussach, wo die im Rheintal reg. Orte berechtigt waren, auf österreichischem Gebiet einen Zoll einzuziehen]², so auch über 300 R kostet; nun aber überlasse ess Min Gnäd. heren Undt oberen, Undt hoffe nit übell gethan Zuhaben, dero hochheit auf solche Weiss in acht Zu Nemmen.

Wass H. [alt] Landamman [und derzeitiger Rat von Schwyz, Johann Rochus] A b y b e r g betrifft, so hat er mir auch selbstn schon Vom 1. mertz geschriben, Undt hat die straff auch in eine discretion Ziechen Wollen, habe Jhne aber in kurtzem geanthworthet, dass Wan Namblich sein herr sohn haubtm. [Konrad Heinrich A b y b e r g, der im Rheintal unerlaubte Werbungen für Savoyen vornehmen liess]³ dise sach mit gebührender reflexion ansehe, er selbstn finden werde, dass er noch gnädig Undt milt seye tractierth Worden, wie dan das protocoll selbstn es Weysen Werde, Undt Verhoffe also, dass mir H. Landamman Verschonen Werde, dass ich eine solche bues in eine discretion Verendere, indeme ess mir nit Zugeben Wolle, das Jntresse Meiner Gnäd. herren ... dem Meinigen Nachzusetzen; seithero hat er mir nit mer geanthworthet. es Were mit hiesigem praedicanten [d.h. dem Prädikanten von Thal, Sebastian H ö g g e r] auch gerathen, allein der stattschreiber [Christoph] H o c h r e ü t h e n e r Zu St. gallen, hat garr starckh Wider Jhne gesetzh, ist also keine hoffnung

mer für Jhne, Noch für mich; es ist Just diser stattschreiber, der hiessigem Landtvogtey-ambt alles Zu wider thuth, was er Mögliches hat; dahero Möchte gern, das mans straffen dörfte, Umb Jhm Zu Zeigen, das sie keine praesomption über das Rhyntall Machen sollen. Wan es möglich, bitte heren Brudern, so guth zu sein, Undt dise sach heren [alt] Schultheiss [und derzeitigen Luzerner Rat, Johann Rudolf] D ü r l e r auch recomendieren, hätte es selbstē ge-
than, allein, Weiss ich nit, wie ich dorth in Gnaden stehe."

- 1) Die Identifikation von Pfarrer Kunz verdanken wir P. Adelhelm Rast, Stiftsarchivar, Sarnen.
- 2) s. EA VI 2, 1839 Art. 37, 1845 Art. 90
- 3) s. AH 63/28

Original - AH 70, 535-538

139

[1712 n. Februar 18.]

A

RECHTSGUTACHTEN UEBER DIE HOEHE DER ZOELLE, WELCHE DIE UNTERTANEN DES THURGAUS IN DER STADT KONSTANZ ZU BEZAHLEN HABEN

EA VI 2, 1792 Art. 488

"Die hh. Deputierte Lobl. Statt Costantz haben bey letster [vom 14. bis 18. Februar 1712] in der Reychenaw gehaltner Conferenz¹ [an der sich neben den Gesandten von Konstanz auch Vertreter der im Thurgau reg. Orte - B e a t J a k o b II. Zurlauben nahm an dieser Konferenz nicht teil - einfanden] sich Zu behauptung dess hohen Zohls der an anderen Orthen ussert dem Thurgeiüw erkaufften Früchten, Weinss, und anderer Wahren auf folgendtes bezogen.

1. ^o Auf des Kayser C a r l s des 4. [- dieser regierte von 1355 bis 1378 -] begnädigungsbriefff, welcher vermöge, dass eine Statt Costantz den Zohl verminderen, oder vermehren möge.
2. ^o Auf den § Namblich von Jedem Sakh schwerer früchten, dass das darinn begriffne wort oder nicht disiunctiv, sonder coniunctiv seye, und Volgentlich die ussert dem Thurgeiüw erwachsne, und in selbigem erkauffte schwere früchten auch den hohen Zohl Zu bezahlen schuldig seyn solten.
3. ^o Auf den § aber solche durchgehendte früchten, in der Meinung, dass die anderstwo ussert dem Thurgeiüw erkauffte Früchten, Wein, und Wahren den hohen Zohl bezahlen solten.
4. ^o Auf die Uebung, und praxin, welche die beste Auslegerin der gesetzen seye.